

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1876**

85 (9.4.1876)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-836006](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-836006)

# Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.  
Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postzuschlag pränumerando.

## und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße  
der Neon- und Kaiserstraße.  
Redaction, Druck und Verlag von F. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Str. Joh. Tiarks, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copie-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

№ 85.

Sonntag, den 9. April.

1876.

Berlin, 7. April. In einem Artikel über die gegenwärtige Lage des kirchenpolitischen Kampfes hebt das „Berl. Tagebl.“ hervor, daß schon die Häufigkeit der Versuche, die in letzter Zeit im Lager der Ultramontanen aufgetaucht sind, um die absolute Nothwendigkeit der uneingeschränkten Aufrechthaltung der päpstlichen Autorität und ihrer Geltung auch den Interessen der Staaten gegenüber zu beweisen, ein sehr deutliches Anzeichen der Erschütterung und des Verfalls der ultramontanen Glaubensburg seien. „Denn für wen sind diese Beweise? — wenn anders das, was man vorbringt, überhaupt den Namen eines Beweises verdient. Sicherlich nicht für den Staat und alle diejenigen, die auf seiner Seite stehen, sondern offenbar nur für die allmählig unsicher werdende Mannschaften im ultramontanen Heerbann selber. Diese bedarf unverkennbar von Zeit zu Zeit frischer Aufmunterung, um in dem Glauben an ihre Führer nicht wankend zu werden, und daher die langathmigen Argumentationen, die scheinbar gegen den Staat gerichtet sind.“

— In einem Artikel über die hohen Lebensmittelpreise äußert sich die „Volkstz.“ mit folgenden Worten über die Steuer- und Wirtschaftsreformer: „Seit einiger Zeit ist ein Verein bei uns aufgetreten, der sich unter dem Titel der „Steuer- und Wirtschafts-Reformer“ populär zu machen strebt. Wir halten solche Bestrebungen nicht für so verderblich, wie es in den vulgären Partei-Zeitungen geschieht. Da sich aber diese Reformer meist aus den Kreisen der Landwirthe und der Grundbesitzer rekrutiren, so müssen wir diese ganz besonders auf den Umstand hinweisen, daß die noch immer vorherrschende Theuerung der Lebensmittel und der Miethspreise die schwere Hungerkur über das Volk verhängt. Wenn sie die richtige Erkenntniß hiervon sich aneignen und in ihren eigenen Kreisen mit einer gesunden Reform zur Mäßigung dieser Preise beginnen, so wäre jedenfalls ein erster Schritt zur Besserung gethan!“

Kiel, 6. April. Das Kanonenboot „Nautilus“ ist gestern Nachmittag von hier nach Hongkong in See gegangen.

Wien, 6. April. Aus Nordbosnien ist in Wien, die Nachricht eingetroffen, daß sich der ganze nicht unbedeutende Bihatscher Bezirk unter dem Rufe: „Es lebe der Kaiser von Oesterreich!“ erhoben hat. Interessant ist, daß sich in diesem Bezirke die slavischen Mohammedaner den aufständischen Christen angeschlossen haben, nach der einen Version, um ihre Habe zu schützen, nach der anderen, weil sich auch bei ihnen das Stammesgefühl zu regen beginnt, was jedoch sehr zu bezweifeln ist. Christen und Mohammedaner schlossen einen förmlichen Vertrag, wonach beide Confessionen in dem befreiten Bosnien sich völliger Gleichberechtigung erfreuen sollen.

— 7. April. Das Abendblatt des „Tageblatt“ meldet als authentisch, daß in Nordbosnien und längs des Drinaflusses der Aufstand in voller Entfaltung stehe. Nach Belgrad sei eine Deputation gesandt.

London, 5. April. Die Befestigungen zur Vertheidigung der Hauptstadt gegen Angriffe von der Themse aus sind nunmehr ziemlich zu Ende geführt. Die älteren Forts zu Sheerneys, Isle of Grain, Tilbury und New-Tavern bei Gravesend sind durch drei neue Forts unterhalb Gravesend ergänzt worden, deren zwei — zu Cliff und zu Coalhouse Point — fertiggestellt und bereits armirt sind. Das dritte, zu Shornmead, soll seine Armirung demnächst empfangen. Die Geschütze, deren Kalibers, liegen bereits in Woolwich fertig.

— In vorgestriger Sitzung des Unterhauses interpellirte Sir W. Harcourt den Premierminister, ob, im Falle die Königin den Titel „Kaiserin von Indien“ annehme, es beabsichtigt werde, diesen Titel in allen öffentlichen Urkunden und Staats-Documenten, in welchen die vollen statutarische Titel und Würden der Königin aufgeführt würden, zur Anwendung zu bringen, und wenn das der Fall wäre, in welcher Weise er im Allgemeinen gedente, den öffentlichen Gebrauch des Titels „Kaiserin“ auf Indien und indische Angelegenheiten zu beschränken, sowie die Anwendung desselben auf Staatsacte, die auf die Regierung des Ver. Königreiches

### Das Kreuz am Wege.

Novelle von Ernst von Waldow.

(Fortsetzung.)

Margarethe hatte sorglich alle Vorbereitungen getroffen, dem Vater, der seit einigen Wochen kränkelte, noch den selbst gestrickten Shawl in den Wagen nachgebracht und dann die Tageszeit benutzte, um die Zimmer einmal recht gründlich aufräumen zu lassen.

Das war nun Alles gegen Abend vorbei und besorgt, und sie saß etwas ermüdet in dem Stübchen der Blinden, die krank im Bette lag und sich unruhig und seufzend von einer Seite zur andern warf.

Es war recht düster in dem kleinen Gemache, die Lampe brannte so trübe, die alten Eichenmöbeln sahen so schwarz und finster aus und die porzellanenen Schäfer und Schäferinnen so steif und geziert. Selbst die ausgestopften Vögel hatten einen starren und traurigen Ausdruck in ihren runden Glasaugen, es war, als klagten sie über die Härte der Menschen, die sie im Leben der Heimath entrißen, der Waldesluft und dem Waldes-schatten, und sie selbst noch im Tode gebannt hielt im gläsernen Kasten bei der alten Zauberin.

Margarethe achtete heute weniger als sonst wohl auf diese Umgebung, selbst das unruhige Athmen der Alten, welche ein leich-

ter Fieberanfall an das Bett fesselte, war nicht im Stande ihre Gedanken von dem Gegenstande, der sie erfüllte, abzugeben. Sie hatte die Augen geschlossen, und um die rothen Lippen spielte ein Lächeln. Damals, an dem süßen Maientage, wo sie Friedrich ihr Herz wieder ganz zu eigen gegeben, wo der nagende Schmerz des Zweifels an der Treue seiner Liebe — an der Allmacht der Liebe überhaupt — von ihr genommen worden war, damals war der Vater auch fern gewesen, und die alte Frau dort, die nachsichtige gütvolle, der der Vater sie anvertraut mit strengem Mahnworte, sie selbst hatte den Kiegel ihres Gefängnisses geöffnet und sie hinaus-schlüpfen lassen in die goldene Freiheit, zu Lust und Liebe.

„O, wenn er jetzt hier wäre, wenn sie seine schlanke Gestalt über den dämmerigen Hof eilen sähe nach dem vertrauten Garten-hause, wenn seine Hand an die Scheibe des niedrigen Fensters pochte, wie einst —“

Margarethe schrak zusammen.

„Heilige Mutter Gottes! erscheint mir ein Gespenst zur Strafe, daß ich nur an ihn allein denke!“

Sie wollte in einer Anwandlung abergläubischer Furcht zu der Blinden gehen, die indessen eingeschlafen war, als ein ganz deutliches, wenn auch leises Pochen sie erst stehen bleiben und dann, nach kurzer Ueberlegung, sich dem Fenster nähern ließ, das sie leise ein wenig öffnete.

Draußen stand die dunkle Gestalt eines Mannes.

„Margarethe, ich muß Dich sprechen, jetzt gleich, nur einen Augenblick!“



Bezug haben, einzuschränken. Disraeli erwiderte: Der Kaiserliche Titel würde, wie er schon erwähnt habe, für die Erledigung aller Angelegenheiten des indischen Reiches und für den Verkehr mit den Mächten des Auslandes gebraucht und nicht für die innere Regierung dieses Landes angewendet werden. Was die in der Interpellation erwähnten Details beträfe, so würde sich die königliche Proclamation darüber erklären.

Paris, 5. April. Das „Journal officiel“ publicirt ein Decret, welches den Termin für die Eröffnung der internationalen Weltausstellung in Paris auf den 1. Mai 1878 anberaumt.

Wilhelmshaven, 8. April. Wie wir soeben vernahmen, wird das „Deutsche Männer-Quartett“, nachdem es morgen in Brake und Montag in Oldenburg Vorträge gehalten, wieder nach hier zurückkehren, um noch Dienstag und Mittwoch sich hören zu lassen. Der gestern Abend wieder erzielte stürmische Beifall bei jeder der vorgetragenen Piecen von einem zahlreich versammelten Publikum hat hierzu die Veranlassung gegeben.

Barel. In diesem Jahre wird das Gau-Turnfest des Unterweiser-Gmshaus in unserer Stadt abgehalten. Als Tag des Festes ist Sonntag der 2. Juli angesetzt; am andern Tage soll ein Ausflug nach dem Urwalde bei Neuenburg stattfinden und wird das Fest jedenfalls, namentlich auch in Betreff der schönen Umgegend von Barel, für Hiesige und Auswärtige ein sehr interessantes werden.

Murich, 31. März. Vor der Strafkammer des königlichen Obergerichts wurde gestern das auf 30 Mark Geldbuße lautende Urtheil des Polizeigerichts zu Wilhelmshaven gegen den Schmiedemeister Knoop daselbst wegen Hausfriedensbruchs, gegen welches die Berufung eingelegt war, bestätigt. Der Austritt hatte sich im Magistratslocale ereignet.

### Postalisches.

Von jetzt ab können Fahrpostsendungen nach Spanien wieder auf dem Wege über Frankreich Beförderung erhalten. Ueber die näheren Bedingungen geben die Postanstalten auf Verlangen bereitwilligst Auskunft.

### Bermischtes.

(Die Reichspost in — Geldverlegenheit.) Im „Hambg. Correspond.“ macht ein Herr S. Folgendes bekannt: „Ich sende am 1. eines jeden Monats nach Jena einem dortigen Studirenden mittelst Postanweisung 120 Mark. So war es auch am 1. Februar d. J. geschehen, als ich am 3. durch telegraphische Nachricht aus Jena erfuhr, das erwartete Geld sei noch nicht in den Besitz des Adressaten gelangt. Ich erkundigte mich an hiesiger Post und nach erfolgter Untersuchung wurde mir mitgetheilt. — Alles sei hier in bester Ordnung bestellt worden und es werde nunmehr mittelst Laufzettels in Jena Aufklärung verlangt werden. Unterm 12. des genannten Monats, nach langem Gehen und Bangen, ging mir dann schließlich folgendes Schreiben des hiesi-

Es war Friedrichs Stimme, die hastig und bittend diese Worte sprach.

Des Mädchens Herz schlug hoch.

Wie heiß hatte sie noch in dem vergangenen Augenblicke ein Wiedersehen mit dem Geliebten ersehnt, und jetzt beängstigte sie plötzlich die Erfüllung ihres Wunsches.

„Wo — wo soll ich Dich verbergen?“ fragte sie stockend.

„Was zögerst Du —“ flüsterte er ungeduldig, „hier kann ich nicht lange bleiben, ohne entdeckt zu werden; komm schnell und bringe den Gartenschlüssel mit, dort sind wir sicher.“

Sie schloß schnell das Fenster, verließ geräuschlos das Zimmer der Ruhme, eilte in die Vorderstube, um den Gartenschlüssel von dem Nagel an der Thür, wo er zu hängen pflegte und heute auch glücklicher Weise hing, zu nehmen, und dann ohne nur daran zu denken sich mit irgend einer warmen Umhüllung gegen die rauhe Witterung zu schützen, schlüpfte sie über das nasse Pflaster des Hofes, öffnete so leise als möglich das verrostete Schloß der grün angestrichenen Stacketenthür und trat hinter Friedrich in den breiten Kiesweg, welcher zu dem kleinen, ebenfalls grünen Gartenhause am Ende desselben führte.

Er schlang seinen Arm um ihre lebende Gestalt.

„Liebst Du mich noch?“ fragte er in sonderbar dringendem Tone.

Sie schmiegte sich an seine Brust; er umfaßte sie fester und hob sie über die Stufen und nachdem er die Thür geöffnet, in den Pavillon, dessen ganzes Mobilar ein Tisch mit zwei runden Holzstühlen ausmachte. Es war finster in dem kleinen Raume;

gen kaiserlichen Postamts Nr. 1 zu: Die von Cw. Wohlgeboren am 1. d. M. hier aufgeliesserte Postanweisung im Betrage von 120 Mark an N. N. in Jena ist am 3. desselben Monats in ihrem Bestimmungsorte richtig eingegangen. Die Auszahlung der Postanweisung hat indessen, wie das kaiserliche Postamt in Jena mittheilt, wegen Mangels an baaren Geldmitteln erst am 5. d. stattfinden können. — Wenn es auch für einen Bruder Studio kein allzugroßer Unfall ist, seinen Wechsel einmal um einige Tage verspätet zu erhalten, so können sich doch für einen Geschäftsmann, wo es sich um Einlösung von Wechseln handelt, an eine derartige Geldknappheit bei den kaiserlichen Postämtern sehr ernste und ärgerliche Folgen knüpfen.“

(Die tiefsten Schächten der verschiedenen Staaten.) Die österreichische Bergwerks-Direction hat zur Feier der Erreichung der Tiefe von 1000 Metern durch den Albrechtschacht zu Przibram eine Festschrift herausgegeben, welche außer werthvollen geschichtlichen, geologischen und bergmännischen Mittheilungen über dieses Silber- und Bleibergwerk eine interessante Uebersicht der größten Schachttiefen der wichtigsten bergbautreibenden Staaten enthält. Dieselben sind, nach der Größe der erreichten Tiefe geordnet, folgende:

Württemberg, Salzbergwerk Jngstfeld . . . . .	166 Mtr.
Rußland, Kupferbergwerk Turjinsk . . . . .	185 "
Bayern, Steinkohlenbergwerk Stockheim . . . . .	262 "
Portugal, Kupferbergwerk Palhal . . . . .	329 "
Baden, Steinkohlenbergwerk Hagenbach . . . . .	330 "
Niederlande, Steinkohlenbergwerk Kerkrade . . . . .	333 "
Schweden, Kupferbergwerk Bersbo . . . . .	420 "
Italien, Braunkohlenbergwerk Gavorrano . . . . .	440 "
Spanien, Silberbergwerk Canada Vedata . . . . .	472 "
Ungarn, Gold- und Silberbergwerk Schemnitz . . . . .	540 "
Norwegen, Silberbergwerk Rongsberg . . . . .	570 "
Frankreich, Steinkohlenbergwerk St. Chaumont . . . . .	683 "
England, Steinkohlenbergwerk Wigan . . . . .	745 "
Preußen, Silberbergwerk St. Andreasberg . . . . .	772 "
Sachsen, Steinkohlenbergwerk Zwickau . . . . .	804 "
Belgien, Steinkohlenbergwerk Ghilly . . . . .	863 "
Oesterreich, Blei- u. Silberbergw. Birkenberg (Przibram) 1000 "	

Die Tiefe von 1000 Mtr. erreichte der Albrechtschacht im Mai 1875, im Jahre 1779 war er 21 Mtr., im Jahre 1800 266 Mtr., im Jahre 1811 272 Mtr., im Jahre 1844 520 Mtr. tief. Von 1726 bis 1874 betrug die Gesamtausbeute des Przibramer Bergwerks 13<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Mill. Fl. ö. W.

### Abfahrtsstunden des Fahr Schiffes von Wilhelmshaven nach Schwarderhörne.

Montag, den 10. April, 11 Uhr Vormittags.	
Dienstag, „ 11. „ 11 „ „	
Mittwoch, „ 12. „ 12 „ „	
Donnerstag, „ 13. „ 12 „ „	
Freitag, „ 14. „ — „ „	
Sonabend, „ 15. „ 1 „ „	
Sonntag, „ 16. „ — „ Nachmittags.	

sie versuchte es vergebens seine Züge zu erkennen und sagte ihm das.

„Fürchtest Du Dich?“ fragte er, und der Ton sollte scherzend sein; aber es klang aus Allem, was er sprach, eine Unruhe und Unsicherheit, die endlich auch Margarethe zu beunruhigen begann, denn sie versuchte es, sich aus seiner leidenschaftlichen Umarmung zu lösen, indem sie ihm sagte, daß sie durch ihr längeres Verweilen Verdacht zu erregen fürchte, auch müsse der Vater bald zurückkommen.

„Der Vater — und immer und ewig der Vater! Ich glaube, Du liebst ihn mehr als mich?“ erwiderte er gereizt.

„Friedrich!“ sie sprach es mit sanftem Vorwurf.

„Nun ja, Du bist kein Kind mehr, Margarethe, und mußt endlich einmal wählen zwischen ihm und mir. Ich kam —“ er stockte, sie blickte angstvoll auf.

„So sprich doch weiter.“

„Nun denn, ich kam, um Dir zu sagen — um Dich zu bitten, daß Du mir folgen, daß Du mein Weib sein mögest, auch gegen den Willen Deines Vaters, da es mit seinem Willen nie sein wird, wie ich jetzt mit Bestimmtheit weiß. Hingegen wird er sich in das Geschehene und Unabänderliche finden, wie eben Viele es haben thun müssen. Nur ein schneller Entschluß kann uns helfen, ich sehe sonst kein Ende ab, und bei dem ewigen Warten, Sehnen und Abhärmen gehen wir zuletzt Beide zu Grunde.“

(Fortsetzung folgt.)

Wilhelmshaven, 6. April 1876.

### Bekanntmachung.

Die Zimmerarbeiten und Materialien-Lieferungen zur Umänderung des Lauffieges an der Nordmauer des Vorhafens sollen im Wege der öffentlichen Submission an einen Unternehmer vergeben werden.

Es ist hierzu Termin auf

**Dienstag,  
den 18. April cr.,**

Vormittags 12 Uhr,  
im Bureau der unterzeichneten Commission anberaumt, zu welchem Offerten mit der Aufschrift:

„Submission auf die Umänderung des Lauffieges“  
frankirt und versiegelt an uns einzureichen sind.

Zeichnung, Bedingungen und Anschlags-Extract liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus, auch können hiervon Copien gegen Erstattung der Kosten in Empfang genommen werden.

Kaiserliche  
Marine-Hafenbau-Commission.

### Bekanntmachung.

Zur Verdingung von rot. 192 Ifd. Meter Stacketzaun, incl. Anstrich, für das unterzeichnete Marine-Lazareth zu liefern und aufzustellen, ist Termin auf

**Mittwoch,  
den 12. April cr.,**

**Vormittags 11 Uhr,**

angesezt worden.

Die hierzu aufgestellten Bedingungen, sind im Bureau zur Einsicht ausgelegt.

Wilhelmshaven, 4. April 1876.

Kaiserliches Marine-Lazareth.

### Vermischte Anzeigen.

Eine Frau oder ein Mädchen wird für die Nachmittagsstunden zum Spülen und Kartoffelschälen gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Tageblatts.

### BELVEDÉRE.

Sontag, den 9., und Montag, den 10.

dieses Monats,  
musikalische

### Abendunterhaltung

ausgeführt von einer beliebten Gesellschaft.

Es ladet ergebenst ein

C r a m e r.

Ein gebrauchter Kinderwagen wird zu kaufen gesucht. Offerten in der Expedition d. Bl. abzugeben.

### Malergehilfen

welche geneigt sind Auftragsarbeit zu übernehmen, können sich melden bei

J o h. G. W o h.

### Heerdringe

in allen Größen traßen wieder ein

H. M ü l l e r.

### Zu vermieten.

Eine Etagenwohnung.

Lothringen. J. Z a p f e.

# Anzeigen.

## Joh. Peper

empfiehlt in größter Auswahl und bekannter billigster Preisstellung:

**Herrenanzüge, Sommerüberzieher und Kinderanzüge.**

## KAISER-SAAL.

Sonntag, den 9. April,

### Großes Extra-Concert, und Vorstellung,

gegeben von der ganzen Capelle der 2. Matrosen-Division, unter Mitwirkung des Tenoristen Hrn. **Romeé**, des hiesigen **Bürger-Gesang-Vereins** und Dilletanten des Vereins „**Crescendo**“

**zum Benefiz des Kapellm. C. Latann.**

Anfang 7½ Uhr.

Entrée: Saal 1 Mk. Gallerie 50 Pfg.

Billets sind vorher im „Berliner Hof“, „Hotel Seeje“ und in der „Wilhelmshalle“ zu haben.

Zu diesem meinem Benefiz-Concerte erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll

C. Latann.

## Wilhelmshalle.

Heute, Sonntag, den 9. April,

### Großes Concert

und theatral. Vorstellung,

ausgeführt von der Gesellschaft **Tobisch** und des Komikers Herrn **Stein**.

Entrée für Herren 50 Pf., für Damen 25 Pf.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Gustav Janssen.

Montag, den 10. April,

### Großes Abschieds-Concert und Vorstellung.

Da es unser Bestreben sein wird, dem geehrten Publikum einen genussreichen Abend zu verschaffen, so bitten wir um zahlreichen Besuch.

F. Tobisch.

Die erste Sendung

### ächter Sammet-Jaquetts,

sowie andere moderne

### Damenumhänge

ist eingetroffen.

Joh. Peper.

### Breßtorf

empfiehlt

J. P. Ladewigs.

Eine Parthie zurückgesetzte Gummi-Bälle verkaufe unter Einkauf.

B. v. d. Ecken.

# Geschäfts-Anzeiger

empfehlenswerther Firmen.  
(pro Zeile 5 Pf.)

**Joh. Tiarks, Neu-Heppens,**  
Restaurant, Delicatessen- und  
Weinhandlung.  
**Garten und Regelpark.**

**C. Siefen, Heppens,**  
Colportagebuchhandlung.

**Fr. Gramm, Neuheppens,**  
**Sargmagazin.**  
Bau- und Möbelfischerei.

**ED. NULTSCH, Schlossermeister.**  
Anfertigung von allen Schlosserarbeiten  
und Geldschranken.

**F. A. Schumacher.**  
**Buchdruckerei.**

Expedition des Tageblatts.  
Besorgung von Anzeigen  
in alle in- und ausländischen Blätter.  
**Lithographische Arbeiten**  
werden schnellstens besorgt.  
**Lager von Copir-Tinte**  
und **Spielkarten.**  
**Rechnungsformulare** aller Art.

**Aug. Schild,**  
**Schmiedemeister, Neuheppens,**  
empfiehlt sich zur Anfertigung von  
Schmiede- und Schlosserarbeiten.

**Joh. Meents, Schuhmacher,**  
vis-à-vis der Badeanstalt,  
empfiehlt sich zur Anfertigung aller  
in sein Fach schlagenden Artikel.

**Bier-Niederlage der Zwischen-**  
**ahner Brauerei**  
bei **A. G. Bartels.**

**J. N. POPKEN.**  
**Photographische Anstalt.**  
**Lager von Tapeten und Borden**  
in großer Auswahl.

**Robert Wolf.**  
**Taback- & Cigarren-Geschäft.**  
Koon- und Prinzenstraßen-Ecke.

Ausschnitt in Sohl- und Oberleder.  
**J. G. Gehrels.**

**C. Henno, geb. Urban,**  
Königstraße,  
empfiehlt ihr **Putz-, Mode- und**  
**Weißwaaren-Geschäft.**

**Herren-, Damen- und Kin-**  
**derstiefel.**  
**J. G. Gehrels.**

**Wilhelmshavener Sparkasse.**  
**Geld- und Wechsel-Geschäft.**  
An- und Verkauf von Staatspapieren.

**C. L. Focken.**

Billigste Bezugsquelle f. **Druck-**  
**bilder.**  
Druckbilder mit Rahmen von  
5 Mark an.

**Westings Volks-Theater.**  
Täglich Vorstellung. Entree 50 Pf.  
Gute Weine und Biere.

**C. Seitmann.**  
**Galanterie- und Kurz-**  
**waaren-Geschäft.**  
Koonstraße.

**Zum Grossen Kurfürsten.**  
**Restauration und Kellerwirth-**  
**schaft. — Berliner Bier.**  
Billige Preise. — Prompte Bedienung.  
**A. Detken u. Co.**

**ZUM DEUTSCHEN ADLER.**  
Schenkwirtschaft. Mittagstisch.  
**BILLARD.**  
Angelegentlichst empfohlen.  
**Popke Fr. Janssen.**

**H. Andresen,**  
Heppens, Schachtmeisterstraße Nr. 50,  
**Barbierstube,**  
Lager von Parfümerien u. Cigarren,  
empfiehlt sich auch zum  
Zahnausziehen und Schröpfen.

**F. DABEL,** Klempner-  
meister,  
empfiehlt sein Lager von  
Petroleum-Kochmaschinen, verzinnnten  
Kochgeschirren, Lampen etc.

**Bier-Niederlage**  
der **Dortmunder Actien-Brauerei.**  
**SELTERS-WASSER.**  
**Buchmeyer & Endelmann.**

**Toel & Böge,**  
Koonstraße.  
**Pianino- und Mö-**  
**bel-Lager.**

**Joh. Egberts, Neuheppens.**  
**Bierhalle u. Restaurant.**  
**Billard und Regelpark.**  
Großer Concert- u. Tanz-Salon.

**Feilner & Stahmer,**  
**photograph. Institut**  
Oldenburg, innerere Damm.  
Wilhelmshaven, Prinzenstraße.

**Buchbinderei, Colportage-, Pa-**  
**pier- und Schreibmaterialien-**  
**handlung von C. Schröder,**  
Koonstraße, neben Ernst Meyer's  
Restauration.

# Geschäfts-Anzeiger

empfehlenswerther Firmen.  
(pr. Zeile 5 Pf.)

**COMMISSIONS-GARTEN.**  
**Täglich Restauration.**  
**Gustav Janssen.**

Mein reichhaltiges  
**Mähmaschinen-Lager,**  
der bewährtesten Fabrikate, halte  
bestens empfohlen. Theilzahlungen be-  
willigt. Unterricht gratis.  
**Theod. J. Vos.**

**W. Heinze.**  
Lager von allen Sorten  
**Instrumenten und Saiten.**

**W. Janssen, Altestraße 19.**  
empfiehlt täglich, Morgens u. Abends  
**frische Milch,**  
sowie ab und zu **dicke Milch** u.  
**Buttermilch.**

**August Frisse,**  
Oldenburgerstr., hält sein Lager von  
**Uhren, Goldwaaren und**  
**Musikwerken**  
in überraschend großer Auswahl  
bestens empfohlen.

**Friseur-Geschäft.**  
**Flechten** von ausgefäimten Haar  
werden angefertigt, auch wird Haar  
angekauft.  
Lager von Brillen für jedes Auge.  
Heppens, **Chausseestraße.**  
**G. M e u s.**

**An- und Verkauf**  
von getragenen Kleidungsstücken,  
Uhren, Betten, Gold- u. Silberfachen,  
Militair-Tressen u. s. w.  
Heppens. **Frau M u c h e.**

**Robert Schuchmann,**  
Wilhelmshaven, Königstraße,  
empfiehlt sein Lager aller Sorten  
Handschuhe, Mützen, Hüte, Schlüpf.  
Chemische Handschuh-Wasch-Anstalt.

Zum 1. Mai d. J. habe ich noch die  
zur Zeit von den Herren Architekt Berner  
und Werkmeister Rätpler benutzten Woh-  
nungen im Hause des Herrn Bäckermeisters  
Morisse hiersebst (Elsas) zu vermieten  
**H. E d e n.**

## Kinderwagen

in schöner Waare wieder vorrätzig bei  
Koonstr. **Heinr. Müller.**  
**Kohleneisen und Plättkohl**  
in bester Waare empfiehlt  
der Obige.

Kost und Logis für junge Leute bei  
**Th o r. Krummellbogenstr. 74** in Heppens.

Die hiesigen Abonnenten machen  
wir auf die der heutigen Nummer  
beiliegende **Chezeitung** aufmerk-  
sam. Bei genügendem Abonnement  
liefern wir dieselbe den Abonnenten  
des Tageblatts für 75 Pf. Be-  
stellungen werden baldigst erbeten.  
**J. A. S c h u m a c h e r.**